

Pressemitteilung

Dirigate für Kent Nagano

Hamburg, den 26. April 2017: Für den Hamburgischen Generalmusikdirektor Kent Nagano übernehmen in den nächsten Vorstellungen der Staatsoper Hamburg folgende Dirigenten die musikalische Leitung des Philharmonischen Staatsorchesters (Biografien nachstehend):

Dialogues des Carmélites am 26. April sowie am 2. und 5. Mai: **Stefan Blunier**

Die Frau ohne Schatten am 29. April sowie am 4. und 7. Mai: **Axel Kober**

Erzittre, feiger Bösewicht! am 27. und 30. April sowie am 3. und 5. Mai: **Nathan Brock**

Mit der Bitte um Veröffentlichung und freundlichen Grüßen



Dr. Michael Bellgardt
Pressesprecher
Staatsoper Hamburg
0049/(0)40 / 35 68-406
michael.bellgardt@staatsoper-hamburg.de



Hannes Rathjen
Presse und Marketing
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
0049/(0)40 / 35 68-530
hannes.rathjen@staatsorchester-hamburg.de

Stefan Blunier

Der 1964 in Bern geborene Dirigent Stefan Blunier studierte in seiner Heimatstadt und an der Folkwang Hochschule Essen Klavier, Horn, Komposition und Dirigieren. Sein dirigentischer Werdegang kann als klassischer Weg durch die Opernhäuser bezeichnet werden. Nach Stationen in Mainz, Augsburg und Mannheim, war er 2001-2008 Generalmusikdirektor am Staatstheater Darmstadt. Am 1. August 2008 übernahm Blunier die Position des Generalmusikdirektors der Beethovenstadt Bonn und wurde somit gleichzeitig Chefdirigent des Beethoven Orchesters Bonn und der Oper Bonn. 2011 wurde sein Vertrag in Bonn bis zum Ende der Spielzeit 2015/2016 verlängert. Mit Beginn der Saison 2010/2011 ist Stefan Blunier für 3 Jahre zum „Premier Chef Invité“ des Orchestre National de Belgique in Brüssel ernannt worden.

Als Preisträger bei den internationalen Dirigierwettbewerben in Besançon und Malko in Kopenhagen, begann Stefan Blunier früh mit einer regen Konzerttätigkeit. Unterdessen gastierte er bei über 90 Sinfonieorchestern in Europa und Asien. Dirigate übernahm er an den Opernhäusern in London, München, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, Stuttgart und Berlin (KO und DO) sowie in Zürich, Bern, Oslo und Montpellier.

Über die Jahreswende 2011/2012 reiste Blunier mit dem Beethoven Orchester Bonn nach China und gab u. a. in den Metropolen Hong Kong, Shanghai und Peking umjubelte Konzerte. 2013 reiste das BOB auf seiner USA-Tournee an die Ostküste und nach Florida. Der große Erfolg der 12 Konzerte veranlasste die Agentur Columbia Artists zu einer Wiedereinladung im Frühjahr 2016.

Zu den künftigen Aufgaben in 2014/15 gehören neben seiner Tätigkeit als GMD der Stadt Bonn die Debüts beim NHK Tokyo (inklusive einer kleinen Japantournee), dem Radioorchester Oslo und der South Netherlands Philharmonic, sowie Konzerte mit dem Orchestre National de Belgique, den Stuttgarter Philharmonikern, dem Rundfunkorchester München, dem RTÉ NSO Dublin und dem Orquesta di Porto. In Oslo dirigiert Blunier die Wiederaufnahme seiner Neuproduktion von „Hoffmann's Erzählungen“ in der Regie von Calixto Bieto.

Stefan Blunier ist Uraufführungsdirigent von u.a. Mark-Anthony Turnage, Unsuk Chin, Johannes Maria Staudt, Georg Friedrich Haas und Wim Henderickx.

Axel Kober

In Kronach / Oberfranken geboren, absolvierte Axel Kober sein Dirigierstudium an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Prof. Peter Falk und Prof. Günther Wich.

Seit der Spielzeit 2009/10 ist Kober Chefdirigent und Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg, wo er u.a. Premieren von „Peter Grimes“, „Die Lustige Witwe“, „Tristan und Isolde“, „Parsifal“, „Castor und Pollux“, „Dialogues des Carmélites“, „Falstaff“, „Aida“, „Die Frau ohne Schatten“, „Elektra“, „The Rake's Progress“ und Jörg Widmanns „Gesicht im Spiegel“ leitete.

2013 erstmals mit „Tannhäuser“ bei den Bayreuther Festspielen zu Gast, wurde Axel Kober umgehend für 2014 (erneut Tannhäuser) sowie in weiterer Folge den „Fliegenden Holländer“ ab 2015 in Bayreuth eingeladen.

Weitere Gastdirigate jüngerer Datums führten ihn an die Deutsche Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, das Theater Basel sowie in Konzerten zu den Düsseldorfer Symphonikern, dem Bruckner Orchester Linz und dem Sinfonieorchester Basel.

In der Spielzeit 2014/15 gab Axel Kober sein sehr erfolgreiches Debüt an der Opéra National du Rhin (Tristan und Isolde), 2015/16 debütierte er mit ebenso großem Erfolg an der Semperoper Dresden (Elektra im Rahmen der Richard Strauss-Tage) und am Opernhaus Zürich (Der fliegende Holländer).

In Konzerten ist er u.a. beim Bruckner Orchester Linz und den Dortmunder Philharmonikern zu Gast.

2016/17 wird Axel Kober an der Wiener Staatsoper debütieren sowie u.a. Konzerte des Orchestre Philharmonique de Strasbourg leiten.

Nathan Brock

Der kanadische Dirigent Nathan Brock ist Musikalischer Assistent des Generalmusikdirektors Kent Nagano an der Hamburgischen Staatsoper und übernahm hier bisher Dirigate u.a. für „L'Elisir d'Amore“, Britten's „Der kleine Schornsteinfeger“, „Il Barbieri di Siviglia“, „Duse“, „Die Zauberflöte“ und „Hänsel und Gretel“.

Zusätzlich zu seiner Tätigkeit in Hamburg steht er regelmäßig am Konzert-Pult des Montreal Symphony Orchestra und l'Orchestre National D'Ile de France. Von September 2009 bis 2012 war er Assistenzdirigent beim Montreal Symphony Orchestra, dann wurde er zum Resident Conductor berufen. In seinen insgesamt fünf Spielzeiten mit dem Orchester dirigierte er über 125 Konzerte und arbeitete mit Künstlern wie Maxim Vengerov und Stephen Hough.

Nathan Brock stand darüber hinaus am Pult zahlreicher renommierter Orchester, darunter das Toronto Symphony Orchestra, das Orchestre Symphonique de Québec, das Symphony Nova Scotia, das Berner Kammerorchester sowie das Orchester National des Pays de la Loire. Er dirigierte über 50 Vorstellungen des National Ballet of Canada in Toronto, Ottawa, New York und Washington und Stücke wie „Der Nussknacker“, „Romeo und Julia“ und „Alice im Wunderland“.

Er ist Preisträger des Ontario Arts Council's Heinz Unger Award und des Jean-Marie Beaudet Award des Kanadischen Council for the Arts sowie des Quebec Music Council's Prix Opus. Im Rahmen seines Engagements für Musikvermittlung hat er mit Jugendorchestern in der Schweiz und dem Toronto Symphony Youth Orchestra zusammengearbeitet und gab Meisterkurse an der McGill University Montreal, der University of Toronto und für verschiedene Orchester in der Region Ile de Montreal. Nathan Brock studierte bei Johannes Schlaefli an der Hochschule der Künste in Zürich und an der Aspen Conducting Academy. Wertvolle künstlerische Impulse erhielt er aus Meisterklassen mit David Zinman, Bernard Haitink, Jorma Panula, Gennady Rozhdestvensky und Michael Tilson Thomas.

2007 gründete er zur Erinnerung an seinen Bruder die Aaron Brock Foundation. Die Stiftung unterstützt eine Reihe von Bildungsinitiativen und Aufführungen in Toronto.